Liebe Missionsfreunde,

in den Tagen vor Weihnachten haben wir wieder eine Nachricht von Bruder Richard aus Togo erhalten. Er beschreibt das Leben in den letzten Monaten in seiner Gemeinde und der Kinder, die er in der Hauptstadt Lome betreut.

Nachfolgend der Bericht mit seinen Weihnachtsgrüßen an die Kirchengemeinde

****

Bruder Richard Dzierzenga ofm
BP. 22 Mango
Togo
E-mail: rdzierzenga@gmail.com

Mango den 18.12.2017

Liebe Gemeinde Schömberg,

Sie müssen sehr viel Geduld mit mir haben. Ich bitte um Entschuldigung für die späte Antwort. Dieses Jahr hatten wir sehr viel zu tun. Ich schicke Ihnen meinen Rundbrief und bedanke mich sehr herzlich für die sehr große Spende. Das ist für uns eine sehr große Hilfe. Vielen, vielen Dank. Ende Mai komme ich nach Deutschland.

Mein Rundbrief

Liebe Freundinnen und Freunde der Missionsarbeit,

nach sehr langer Zeit finde ich wieder etwas Zeit, um einige Neuigkeiten mit Ihnen zu teilen. Ich hoffe, dass es Ihnen gut geht, trotz der schwierigen Zeiten, in denen wir uns befinden. Herzlichen Dank Ihnen allen für die Unterstützung im Gebet und durch materielle Hilfen. Ich denke ebenfalls an Sie und bete für Sie, jeden ersten Freitag eines Monats feiere ich die Heilige Messe für Sie.

Einige Neuigkeiten:

Die Zeit nach Ostern bis heute war von zahlreichen Ereignissen geprägt: Am 28. April haben wir den 80. Gründungstag unserer Gemeinde gefeiert, der ersten in der Diözese. Wir haben dieses Ereignis mit mehreren Veranstaltungen das ganze Jahr hindurch begangen. Zur festlichen Dankmesse kamen zwei Bischöfe, Vertreter aller Pfarreien der Diözese, sowie viele Menschen, die in Mango geboren sind, aber heute außerhalb leben. Wir waren wirklich sehr zahlreich.

Unser Bischof hat uns dieses Jahr mehrmals besucht: zweimal hat er die Gefangenen im Gefängnis besucht, einmal kam er zur Firmung, ein anderes Mal zur Aufnahme von zwei Seminaristen (davon einer aus unserer Gemeinde), ein weiteres Mal besuchte er uns, um den Gemeindemitgliedern nach tragischen Ereignissen Trost zu spenden, und schließlich kam er zu einer Begegnung mit den politischen Autoritäten.

Wir hatten in der Tat sehr schwierige Zwischenfälle zu bewältigen, da sich mehrere Demonstrationen zu gewaltsamen Auseinandersetzungen entwickelt hatten. Während mehrerer Tage hatten Polizei und Militär die jungen Demonstranten in Schach halten müssen. Einige hundert Menschen, mehrheitlich Muslime, haben Zuflucht in der Mission gefunden.
An einem Abend gegen 20 Uhr, nach einem Treffen, habe ich nur acht Menschen außerhalb ihrer Häuser angetroffen, in einer Stadt mit 30.000 Einwohnern.
Jetzt ist die Situation wieder ruhig, aber die Spannungen bestehen weiter. Leider gab es drei Tote, zahlreiche Verletzte, mehrere Häuser, Autos und Motorräder sind ausgebrannt. Manche Menschen haben alles verloren.

Eine Freude war die Feier der Priesterweihe eines Bruders, der in unserer Pfarrei arbeitete, sowie die Feierliche Profess eines anderen aus unserer Gemeinde in Lome (550km von Mango). Der junge Bruder hat seine Dankmesse in unserer Pfarrei gefeiert.

Die Arbeit mit den Jugendlichen geht weiter. Zwei junge Männer bereiten sich auf den Ausbildungsabschluss vor, der eine als Maurer und der andere als Elektriker. Ich muss daran denken, ihnen einen Arbeitsplatz zu ermöglichen. Eine junge Frau hat die Ausbildung zur Schneiderin begonnen. Eine andere hat einen kleinen Laden eröffnet, es läuft recht gut.

Wir haben über dreißig Kindern den Schulbesuch ermöglichen können, unter ihnen sind zwei, deren beide Eltern blind sind. Das ist eine vorübergehende Unterstützung.
Ich finanziere jedoch auch acht Kinder und Jugendliche vollständig (Nahrung, Unterkunft, Hygiene, Ausbildung, usw.). Sie machen gute Fortschritte und kommen Gott sei Dank in der Schule gut voran, ebenso in der technischen Ausbildung.
Leider haben wir auch schwierige Situationen durchlebt, die uns sehr erschöpft haben. Es waren krankheitsbedingte Probleme.
Mehrere Kinder und Jugendliche sind krank geworden. Da es keine Krankenversicherung gibt, sind die Gesundheitskosten sehr hoch. Ein Arztbesuch mit einigen Medikamenten kann schnell 20.000 Francs CFA (1 EUR = 655 Francs; entspricht ca. 30 EUR) kosten. Dabei beträgt die Grundsicherung in Togo nur 35.000 Franc (rd. 50 EUR) im Monat.

Und es gibt stets viele andere Aufgaben, so dass ich nie untätig bin...

Bald feiern wir wieder die Geburt unseres Herrn Jesus Christus. Dies ist für uns stets ein Anlass, besonders an unsere Freunde und Unterstützer zu denken.
In diesem Sinn wünsche ich Ihnen den Segen des Kleinen Jesus: Dass der Friede in unseren Ländern, in unseren Familien und vor allem in unseren eigenen Herzen wachsen möge.
Wir können nicht geben, was wir selber nicht haben.
Wenn wir keinen Frieden in uns tragen, ist es sehr schwer, anderen Menschen mit einem Lächeln zu begegnen. Dies ist es aber, was die Welt heute so dringend braucht: Menschen, die lächeln, die helfen können, das Leben positiv zu sehen und Vertrauen in das Leben zu haben.

Möge der Neugeborene Sie segnen. Ich bin Ihnen in meinen Gebeten nah.

Mit herzlichen Grüßen und tiefem Dank für alles, was Sie für uns tun,

Ihr Bruder Richard